

# Smartphone-App zählt und mißt Holz

HAWK-Gründerteam Fovea hat Interessenten aus der ganzen Welt

**(eb). Ideen, die Zeit, Maschinen und damit Geld sparen, sind überall willkommen. In der Holzbranche weckt gerade die Neuentwicklung eines HAWK-Gründerteams internationales Interesse: eine App, die per Smartphone in kürzester Zeit den Wert von Holzpoltern ermitteln kann.**

Fovea heißt das Jungunternehmen, das von der HAWK-Gründerinitiative begleitet und mit einem Exist-Gründerstipendium des Bundeswirtschaftsministeriums gefördert wird.

Wer bisher den Preis eines Holzpolters wissen wollte, mußte in der Regel die Stämme einzeln zählen, Volumen messen und rechnen. Und das kostet Zeit – mindestens zwanzig Minuten. Die App braucht für die Zahl der Stämme, die Raummeter und Festmeter eines durchschnittlichen Polters etwa zwei Minuten. Das Holz wird in mehreren Schritten fotooptisch vermessen, auf dem Display erscheint ein Panoramafoto und schließlich erscheinen die Zahl der Stämme nach Stärkeklassen aufgeschlüsselt sowie die Daten für Fest- und Raummeter, aus denen dann der Preis errechnet werden kann. Neben dem Vorteil der Zeitersparnis kann die App auch – flächendeckend eingesetzt – zu einer Vereinfachung und Vereinheitlichung der Holzlogistik dienen. Abgerechnet wird die App nach vermessenem Volumen oder gezählten Stämmen und somit pro Festmeter oder Stück.

Das Einsparpotential für die Holzwirtschaft ist hoch – und zwar weltweit, bestätigt Prof. Dr.-Ing. Bernd Stock von der HAWK-Fakultät Naturwissenschaften und Technik: „Die App ist technologisch eine echte Innovation, die Elemente aus der digitalen Bildverarbeitung nutzt und auf einem Smartphone berechnen kann.“ Stock betreut die entsprechende Doktorarbeit von Chris-

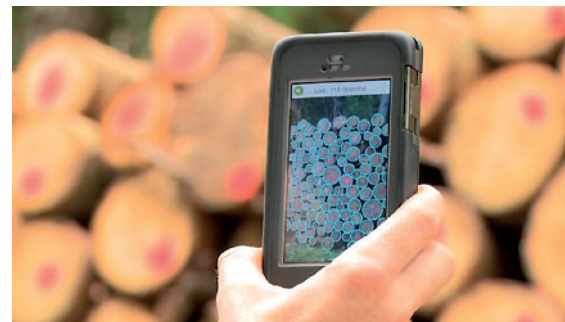


Das Fovea-Team (von links): Nadine Weiberg, Manfred Ide und Christopher Herbon

topher Herbon, der den besonderen mathematischen Algorithmus entwickelt hat, der im Hintergrund der App läuft. Herbon ist der Softwareentwickler von Fovea.

Die Idee für die App und die Firmengründung hatte Manfred Ide. Ide ist Fachinformatiker und Förster. Er stammt selbst aus einem landwirtschaftlich-forstlichen Betrieb im südlichen Niedersachsen und kennt das Thema aus eigener Erfahrung. Seine Mitstreiter für das Unternehmen hat er mit Unterstützung der HAWK-Gründerinitiative an den entsprechenden Fakultäten der Hochschule ausfindig gemacht. Während Ide selbst an der Göttinger Fakultät Ressourcenmanagement Forstwirtschaft studiert hat, wurde ihm Herbon an der Fakultät Naturwissenschaften und Technik von Prof. Stock empfohlen.

Für Design, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit machte Ide als dritte im Bunde Nadine Weiberg an der Hildesheimer Fakultät Gestaltung ausfindig. Sie paßte perfekt ins Team: Im Rahmen ihrer Bachelor-Arbeit hat Weiberg bei Prof. Stefan Wölwer die App „Käferkunde“ entwickelt, mit der Förster und Schulkinder per Smartphone Käfer



Das Holz wird mit der App in mehreren Schritten fotooptisch vermessen; auf dem Display erscheint ein Foto, in dem jeder Stamm virtuell gekennzeichnet ist und so berechnet werden kann.

kennenlernen und bestimmen können. Die Arbeit ist gerade mit dem international renommierten Designpreis, dem reddot award, ausgezeichnet worden.

Fovea arbeitet unterdessen auch mit wissenschaftlichen Hilfskräften an der Markteinführung der Holz-App, denn betreut werden muß derzeit der Testbetrieb in Landes-, Kommunal- sowie Privatforstverwaltungen in Deutschland. Manfred Ide hat das Projekt schon auf nationalen und internationalen Holzmessen vorgestellt und ist nach eigenem Bekunden auf größtes Interesse aus Südafrika, Brasilien, Spanien und Rußland gestoßen.

Die App ist von Oktober 2013 an für Kunden ab 30.000 Festmeter erhältlich, Anfang 2014 wird die App auch für Kleinstkunden zur Verfügung stehen.

[www.fovea.eu](http://www.fovea.eu) • [www.kaeferkunde.de](http://www.kaeferkunde.de)

## So funktioniert die Fovea-App

